

---

## **AutorInnen**



## AutorInnen

**Franziska Bergmann**, geb. 1980 in Wiesbaden, seit 2000 Studium der Neueren Deutschen Literaturgeschichte, Anglistik und *Gender Studies* an der Uni Freiburg. Seit Juli 2003 wiss. Hilfskraft bei der *Freiburger FrauenForschung*, Magisterarbeit zu Helene Böhlhaus *Halbtier!*, Interessen- und Studienschwerpunkte: *Queer Theory*, Theater (Schauspiel), Literatur der Jahrhundertwende, Annemarie Schwarzenbach. Diverse Hospitanzen im Bereich der Schauspiel dramaturgie.

**Mara Cambiaghi** is affiliated with the University of Konstanz. She received her B.A. and M.A. in English and German literature from the University of London (Birkbeck and University College London) and worked as a part-time language assistant at Royal Holloway New College. Subsequently, she took up a full-time position as a cultural programme specialist in Italy and also completed further studies in English literature there with a dissertation on *Possession*. Her research interests focus on the theory of cultural memory and contemporary fiction. She has contributed scholarly articles on the fiction of A.S. Byatt, on Christine Brooke-Rose and E.L. Doctorow in both Italian and English, as well as interviews and reviews for Italian publications and the review of the *Freiburger FrauenStudien*. She is currently engaged in a project on Mabel Dodge Luhan while continuing research on A.S. Byatt and cultural memory.

**Stefanie Duttweiler** hat Sozialpädagogik und Soziologie an der Universität Freiburg studiert. In ihrer Promotion untersuchte sie am Beispiel aktueller Glücksratgeber den Zusammenhang zwischen therapeutischer Kommunikation und Ökonomisierung. Derzeit arbeitet sie an den Universitäten Basel und Zürich und ist Mitarbeiterin in einem interdisziplinären Projekt zur „Gouvernementalität medialisierter Selbstthematization“. In ihren Veröffentlichungen über rezente Formen privater Selbstoptimierung wie Wellness oder Selbstmanagement thematisiert sie die aktuelle Verpflichtung, die Selbstbeziehung nach Maßgabe eines „unternehmerischen Selbst“ zu gestalten.

**Annegret Erbes**, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)/Dipl.-Päd.in, geb. 1966, war von 1992 bis 2001 in verschiedenen Feldern sozialer Arbeit tätig und von April 2001 bis März 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft II der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Studienrichtung Schulpädagogik. Thematische Schwerpunkte in Forschung bzw. Lehre: Organisations- und Qualitätsentwicklung in pädagogischen Kontexten, Kooperation von Schule und Jugendhilfe/Schule und soziale Probleme, Schulpädagogik unter Genderaspekt. Promoviert derzeit zur Kooperationsbeziehung von Schule und Schulsozialarbeit. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Regula Giuliani**, geb. 1952 in Basel, Studium in Heidelberg und Bochum, wissenschaftliche Assistentin in Bochum (bei Prof. Bernhard Waldenfels) und in Basel. Seit 1993 an der Universität in Basel und Luzern, verheiratet, 3 Kinder. Forschungsgebiete: Sozialphilosophie, Phänomenologie, Wahrnehmungstheorie.

**Mona Hanafi El Siofi**, geb. 1968, studierte 1990-94 Islamwissenschaften, Soziologie, Germanistik und Philosophie in Freiburg. 1994-98 Goldschmiedeausbildung in Müllheim/Baden. Seit 2000 Studium der Ethnologie, Psychologie und *Gender Studies* in Freiburg. Daneben 2002-03 praktisches Jahr im Adelhausermuseum, Abt. Völkerkunde, und im Anschluss, bis September 2005, hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Antje Harms**, geb. 1977, hat in Freiburg Neuere und Neueste Geschichte, *Gender Studies* und Wissenschaftliche Politik studiert. Außerdem war sie wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin am *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)*. 2005 Magisterabschluss mit einer Arbeit zu jugendbewegten Diskursen um ‚Rasse‘ und ‚Geschlecht‘ im Deutschen Mädchen-Wanderbund 1914-1926.

**Christina Harms** hat Politikwissenschaft, Soziologie und Öffentliches Recht in den USA, Kanada und Deutschland studiert. Seit 2001 ist sie Redaktionsmitglied bei den *Freiburger FrauenStudien*. Sie koordiniert internationale Jugendprojekte und lebt zur Zeit in Tel Aviv, Israel.

**Cornelia Helfferich**, Prof. Dr., ist Professorin für Soziologie an der Evangelischen Fachhochschule – Hochschule für Soziale Arbeit, Religionspädagogik und Diakonie und Prorektorin der Fachhochschule. Sie leitet zudem das mit der Fachhochschule über die *Kontaktstelle praxisorientierte Forschung* verbundene *Sozialwissenschaftliche FrauenForschungsInstitut (SoFFI K.)*.

**Anneliese Hendel-Kramer**, M.A., ist Soziologin und seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsInstitut (SoFFI K.)*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Frauengesundheit und Gesundheitsförderung; Frauen in besonderen Lebenslagen.

**Irmtraud Hnilica**, M.A., geb. 1979, studierte Neuere Deutsche Literaturgeschichte, Soziologie und Psychologie in Heidelberg, Paris und Freiburg. Ihre Magisterarbeit schrieb sie unter dem Titel *Medizin, Macht und Männlichkeit* über literarische Ärztenbilder der frühen Moderne. Derzeit promoviert sie bei Prof. Dr. Claudia Liebrand (Universität zu Köln) über literarische Konfigurationen Polens im deutschen Realismus.

**Antonia Ingelfinger**, M.A., Fachhochschulausbildung zur Diplombibliothekarin in Konstanz und Stuttgart, Studium der Kunstgeschichte und der Neueren Deutschen Literatur in Tübingen und Freiburg. 1997 Magisterabschluss mit einer interdisziplinären Arbeit über Cindy Shermans *Sex Pictures* und Elfriede Jelineks *Lust*. Interdisziplinäre Lehraufträge für den Studiengang *Gender Studies* an der Universität Freiburg. Derzeit Promotion bei Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet über die Funktion des Ekels in Cindy Shermans *Disgust Pictures*. 2001-2005 regelmäßige Kunst- und Architektur-Führungen im Burda Medienpark Offenburg. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Anelis Kaiser**, studierte Psychologie an der Universität Basel, Schweiz und ist zurzeit Doktorandin an derselben Universität; sie schreibt eine interdisziplinäre Dissertation zum Thema „Gehirn und Geschlecht“. Sie ist ehemalige Stipendiatin am Schweizerischen Graduiertenkolleg „Gender Studies“ (Modul: „Wissenschaft – Gender – Symbolische Ordnung“) und Mitarbeiterin am interdisziplinären Projekt „Neurobiologische Korrelate der Mehrsprachigkeit in der Regio Basiliensis“. Zur Zeit befindet sie sich auf einem Forschungsaufenthalt an der „London School of Economics and Political Science“, BIOS-Centre.

**Tomke König** (geb. Böhnisch), Dr. phil, Dipl. Supervisorin, studierte Kulturanthropologie und Soziologie in Frankfurt/M. und war dort von 1993-2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften sowie in einem von der EU geförderten internationalen Forschungsprojekt zu Prozessen sozialer Ausschließung. 1999 Promotion zum Dr. phil. mit der Dissertation *Gattinnen. Die Frauen der Elite*. 2001 beendete sie eine Zusatzausbildung zur Dipl. Supervisorin an der Universität/Gesamthochschule Kassel. Von 2002-2003 Assistenz in einem Forschungsprojekt am *Zentrum Gender Studies*, Universität Basel (siehe hierzu: Tomke König/Andrea Maihofer: „Es hat sich so ergeben. Praktische Normen familialer Arbeitsteilung“, in: *Familiendynamik* 29, Heft 3, 2004, S. 209-232). Seit 2004 Förderstipendium der Universität Basel für die Habilitation „*Familiale Geschlechterarrangements. Eine empirische Untersuchung zu Aushandlungsprozessen in Paarbeziehungen*.“

**Wiebke Kolbe**, Dr. phil., Historikerin. Studium der Geschichtswissenschaft, Germanistik, Skandinavistik und Finno-Ugristik in Kiel, Uppsala und Bielefeld. Wissenschaftliche Assistentin für Geschlechtergeschichte an der Universität Bielefeld, z.Zt. Lise-Meitner-Habilitationsstipendiatin. Forschungsschwerpunkte: Geschlechtergeschichte der europäischen Wohlfahrtsstaaten, Männergeschichte, Körpergeschichte, Tourismusgeschichte. Veröffentlichungen u.a.: *Elternschaft im Wohlfahrtsstaat. Schweden und die Bundesrepublik im Vergleich 1945-2000*, Frankfurt/M./New York 2002; „Das Geschlecht der Geschichte: Suchbewegungen auf dem 45. Deutschen Historikertag 2004 in Kiel“, in: *Historisches Forum* 4, 2004, hrsg. von H-Soz-Kult und Clio-online, Berlin 2004, S. 67-81; Hrsg.: *Tou-*

rismus. Themenheft Werkstatt*Geschichte* 36, 2004; Hrsg. (mit Iris Rittenhofer): *Gender Comparisons: Northern and Western Europe in the 20th Century*. Themenheft *Comparativ* 15, 3/2005.

**Helga Kotthoff** ist Sprachwissenschaftlerin und Professorin an der PH Freiburg. Schwerpunkte: Gesprächsforschung, linguistische *gender studies*, interkulturelle Kommunikation.

**Jan Kruse**, Dr., Dipl.-Sozialpädagoge (FH), April 2004 Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Hauptfach Soziologie, Okt. 2003-Sept. 2004 sowie seit Mai 2005 Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Soziologie. Dez. 2003-Mai. 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „männer leben – Studie zu Lebensläufen und Familienplanung“ im Auftrag der *BzgA*. Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Interviewforschung, Professions- und Arbeitssoziologie, Familiensoziologie, Soziale Arbeit.

**Astrid Lange-Kirchheim**, Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie in Frankfurt, München und Saarbrücken. Privatdozentin für Neuere deutsche Literaturgeschichte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg, Abteilung für Neuere Literatur. – Zu den Forschungsschwerpunkten gehören: psychoanalytische Literaturwissenschaft, Literatur und Geschlechterforschung, Autoren und Autorinnen des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne. Buchpublikation über Shakespeares Tragikomödien. Zahlreiche Aufsätze und Rezensionen zu Goethe, Annette von Droste-Hülshoff, Franz Kafka, Robert Walser, Arthur Schnitzler, Thomas Mann, Gottfried Benn, Otto Rank, Ernst Kris, Hanns Sachs, Alfred Weber und zum Film. Mitherausgeberin des *Jahrbuchs für Literatur und Psychoanalyse. Freiburger literaturpsychologische Gespräche* (Verlag Königshausen & Neumann). Jüngste Veröffentlichungen: „Zur Präsenz der Bildergeschichten Wilhelm Buschs in Kafkas Texten“, in: Claudia Liebrand/Franziska Schößler (Hrsg.): *Textverkehr. Kafka und die Tradition*, Würzburg 2004; „‚Gefalltochter‘? ‚Leistungstochter‘? ‚Trotztochter‘? Überlegungen zu Erika Mann“, in: *Thomas Mann-Jahrbuch* 17, 2004.

**Uta Meier-Gräwe** ist Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie war zwischen 1993 und 1998 Bundesvorsitzende von *Pro Familia*, zwischen 2003 und 2005 war sie Mitglied der Sachverständigenkommission an der Erarbeitung des 7. Familienberichtes der Bundesregierung beteiligt. Sie lebt in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft und hat einen 31-jährigen Sohn. Forschungsschwerpunkte: Armuts-, Haushalts-, und *Gender*- und Zeitforschung. Aktuelle Forschungsprojekte: Ernährungsversorgung zwischen privatem und öffentlichem Raum (DFG-Projekt), Studieren und Forschen mit Kind (gefördert durch die Hessenstiftung „Familie hat Zukunft“), Entwicklung eines lebenslagenbezogenen Datenmodulsystems für die

kommunale Armuts- und Sozialberichterstattung (gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend).

**Jennifer Moos**, geb. 1979, studiert Englische Philologie, Sprachwissenschaft des Deutschen und *Gender Studies* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Einjähriger Studienaufenthalt an der *University of Manchester*, Großbritannien. Seit 2003 wissenschaftliche Hilfskraft im Büro der *Freiburger FrauenStudien/Forschung*. Interessenschwerpunkte: feministische, *gender*- und *queer*-Theorien, Postmoderne und Konzeption von Identität, Traum und Schlaf. Zurzeit arbeitet sie an ihrer Magisterarbeit („Rebellious Bodies in Jeanette Winterson’s *Sexing the Cherry* and Will Self’s *Cock and Bull*“) zu Körpertransformationen und Überschreitungen von Verhaltensnormen.

**Greta Olson** is mother to three children (13, 10, and 11 months). She is an assistant professor for English literature and cultural studies at Freiburg University. Prior to this she was a visiting professor to the North American Studies Program at Bonn University and has also taught at the Universities of Basel, Freiburg, and Innsbruck. She is the author of *Reading Eating Disorders: Writings on Bulimia and Anorexia as Confessions of American Culture* (Lang 2003) and the co-editor of *In the Grip of the Law: Trials Prisons and the Space Between* (Lang 2004). Currently, she is co-editing an issue on law, literature, and language of the *European Journal of English Studies* (Routledge 2007). She has published peer-reviewed essays on unreliable narration (*Narrative*) and Shakespeare’s *Richard III* (*Philological Quarterly*). In English studies she has also published essays on Shakespeare’s trial scenes, the eighteenth-century English novel, criminal bodies in literature and penology, and transfers between literary fiction and science. In American studies, her work includes articles on Alice Sebold, images of the body as a monster in contemporary American women’s writing, the violent white man in post-war American drama, and teaching *gender studies* through creative writing and drama, among other topics. She is at work on a monograph entitled ‘*Criminal Animals*’ from Shakespeare to Conrad and Frank Norris: *Animalistic Representations of Criminals in Literature and Biocriminology*. Website: <http://www.greta-olson.com>.

**Meike Penkwitt**, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Franziska Schöbler**, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (Goethes „Lehr“- und „Wanderjahre“. Eine Kulturgeschichte der Moderne). Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Lektüren, *Gender Studies*. Neueste Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama* (Darmstadt 2003); *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit und Geschichte in Dramen der neunziger Jahre* (Tübingen 2004); es erscheint demnächst: *Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Eine Einführung* (Tübingen 2006).

**Laurie Taylor**, M.A., geb. 1977, studiert *German Studies* (Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaften) an der University of Massachusetts in Amherst, Massachusetts, USA. Das akademische Jahr 2004/05 verbrachte sie als Austauschstudentin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Ihre Interessenschwerpunkte sind österreichische Literatur des späten 19. und 20. Jahrhunderts, *Gender Studies* und *Queer Theory*.

**Gerhard Tschöpe**, Sozialarbeiter, Diplom Pädagoge und Supervisor. Er war bei allen beschriebenen Projekten als Mitarbeiter und später als Projektleiter für die *pro familia Freiburg* beteiligt. Heute leitet er das Institut *Pro Phila*. Kontakt: *Pro Phila Freiburg*, Gartenstr. 24, 79098 Freiburg, 0761/211 78 31, [gerhard.tschoepe@profamilia.de](mailto:gerhard.tschoepe@profamilia.de).

**Nina Wehner**, M.A., ist Soziologin und seit Januar 2004 am *Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsInstitut (SoFFI K.)*. Sie hat Germanistik und Soziologie studiert und arbeitet gegenwärtig an einer Dissertation zur Konstruktion von Geschlecht bei studierenden Eltern. Seit 2005 ist sie Mitglied im Graduiertenkolleg „Gender in Motion. Wandel und Persistenz in den Geschlechterverhältnissen“ am *Zentrum Gender Studies* der Universität Basel (CH). Während ihres Studiums war sie wissenschaftliche Hilfskraft bei den *Freiburger FrauenStudien* und ist seither Mitglied in der Redaktion.

**Maria-Barbara Watson-Franke**, Professor Emerita, Department of Women's Studies, San Diego State University, San Diego, CA, USA, studierte Ethnologie in Berlin, Frankfurt/M. und promovierte an der Universität Wien. Sie unternahm Feldforschungen in Venezuela bei den matrilinearen Wayuu (Guajiro) und in Europa. Ihre Forschungsinteressen und Publikationen beschäftigen sich mit kulturvergleichenden Studien über Frauen als Machtträger, Geschlechterdynamiken in matrilinearen Gesellschaften, *life history*, weibliche Rituale und feministischer Hermeneutik. Sie ist Co-Autorin mit Lawrence C. Watson von *Interpreting Life Histories. An Anthropological Inquiry* (1985 Rutgers University Press). Neuere

Publikationen beschäftigen sich mit Aspekten von Gewalt in matrilinearen Gesellschaften: „A world in which women move freely without fear of men‘. An anthropological perspective on rape“, in: *Women's Studies International Forum*, Vol. 25, Nr. 6, 2002, S. 599-606; und mit der zentralen Rolle der Mutter: „We have mama but no papa‘. Motherhood in women-centered societies“, in: Andrea O'Reilly (Hrsg.): *From motherhood to mothering. The legacy of Adrienne Rich's Of Woman Born*, Albany 2004, S. 75-87.

**Andrea-Leone Wolfrum**, geb. 1969, studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Entwicklungsplanung und -politik, Frauenforschung und Kulturanthropologie an der Universität Bielefeld. 2000 Diplom mit einer empirischen Arbeit zum Thema Modernisierung und Islamisierung in Südostasien. Seit 2002 Lehrtätigkeit an der Universität Freiburg. Von 2002-2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“ am Institut für Soziologie sowie dem *Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin* der Universität Freiburg. Derzeit wissenschaftliche Redakteurin am *Zentrum für Zivilgesellschaftliche Entwicklung* in Freiburg. Promotion zum Thema Embryonale Stammzellenforschung.